

# Die Sinnesfeldausstellung im Drei-Auen-Bildungshaus

07. – 11 Dezember 2009

Öffnungszeiten werden individuell mit  
Jessica Plannerer vereinbart

im Bürgertreff und Foyer

Ansprechpartner:  
Jessica Plannerer

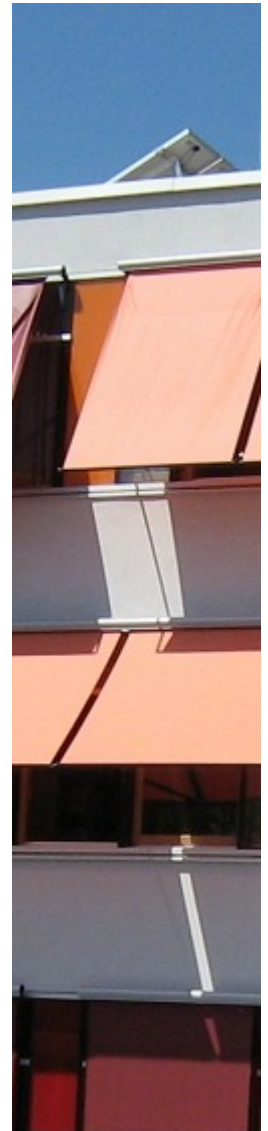
## Kontakt

0179/9154267

[jessica.plannerer@gmx.net](mailto:jessica.plannerer@gmx.net)

Weitere Informationen:

[www.3auenschule.de](http://www.3auenschule.de)





## Das SinnenFeld Ein mobiles Erlebnisfeld zur Entfaltung der Sinne

*„Auf der Straße spielen Kinder, die einige meiner dringlichsten physikalischen Probleme lösen könnten, weil sie über eine Form der Wahrnehmung verfügen, deren ich seit langem verlustig gegangen bin“*

Robert Oppenheimer

Die Sinneswahrnehmung ist im Kindesalter besonders ausgeprägt. Kinder nehmen mit allen Sinnen wahr, wofür Erwachsenen im Alltag der technisierten Umwelt immer weniger Gelegenheit bleibt. Sie haben eine ausgeprägte Fähigkeit, Assoziationen zu Sinneseindrücken zu bilden und Synästhesien zu erfahren. So können sie beispielsweise einem Klang eine Farbe zuordnen oder auch Farben „hören“. Im Alltag werden diese Fähigkeiten kaum beansprucht, und mit zunehmendem Alter verschieben sich die Wahrnehmungen. An die Stelle einfacher und direkter Sinneserfahrungen treten durch Medien vordefinierte Umwelterfahrungen. Die Beanspruchung der Sinne beschränkt sich weitgehend auf Hören und Sehen: Auge und Ohr werden bis zur Belastungsgrenze gereizt mit den Folgen wie Ermüdung, Bindehautreizungen oder Hörsturz und Tinnitus. Demgegenüber werden Tast- und Riechsinn und auch - bei allem quantitativen und jederzeit verfügbaren Überangebot an Nahrungsmitteln (Fastfood) – der Geschmackssinn wenig bewußt trainiert. Entsprechende Erlebnismöglichkeiten bleiben uns deshalb unerschlossen.

Das Erlebnisfeld zur Entfaltung der Sinne („SinnenFeld“) der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. lädt Besucher aller Altersstufen ein, sich auf Grundwahrnehmungen zu konzentrieren und die Bedeutung der Sinne bewußt zu erfahren. Es ist ein „Erlebnisraum“, in dem der Besucher selbst tätig werden soll, um Bekanntes und Unbekanntes zu hören, zu sehen, zu riechen und zu tasten. So lassen beispielsweise rotierende Scheiben den Besucher unterschiedliche optische Phänomene erleben, eine Duftkugel präsentiert verschiedene Gerüche, ein Summstein und ein großer Gong lassen Töne und ihre Schwingungen spüren.

Als primärpräventiv orientiertes Angebot will das „SinnenFeld“ zum bewußten Erleben von Sinneseindrücken im Alltag anregen und zur Förderung von Wohlbefinden und Gesundheit jedes Einzelnen beitragen. Wer einfache Wahrnehmungen erleben und genießen kann, gerät weniger in Gefahr, sein Bedürfnis nach Erlebnissen durch Ersatzmittel zu stillen. Eine entwickelte Wahrnehmungsfähigkeit ist Voraussetzung für das Erkennen unserer erlebnisreichen Umwelt. Die Pädagogik der Sinneswahrnehmung hat auch Bedeutung für die Entwicklung sexueller Erlebnisfähigkeit.

Das Konzept der „Erfahrungsfelder für die Entfaltung der Sinne“ entwickelte Hugo Kükelhaus, (1900-1984) der 1967 auf der Weltausstellung in Montreal unter großer Beachtung ein erstes entsprechendes Feld installierte. Kükelhaus hatte nach dem Abitur zunächst eine Tischlerlehre absolviert, bevor er in Heidelberg, Münster und Königsberg im Sinne eines „Studium generale“ Mathematik, Medizin, Philosophie und Soziologie studierte. Als Schriftsteller, Bildhauer und Grafiker wurde Kükelhaus durch zahlreiche Beiträge in den Bildenden Künsten, in Pädagogik und Naturwissenschaften bekannt.

Die Abteilung Gesundheitswesen im Landratsamt Bamberg hat sein Konzept der „Erfahrungsfelder zur Entfaltung der Sinne“ Mitte der neunziger Jahre aufgegriffen und eine Ausstellung gestaltet, die 1998 von der LZG übernommen wurde. Die LZG stellt das „SinnenFeld“ bayernweit leihweise für gesundheitsfördernde Aktionen zur Verfügung. Es eignet sich sowohl für den Einsatz in Kindergärten und Schulen als auch für eine breite Öffentlichkeit im Rahmen von gesundheitsbezogenen Aktionstagen.

*Erfahren.  
wie das Auge sieht,  
das Ohr hört,  
die Nase riecht,  
die Finger tasten,  
der Fuß (ver)steht,  
die Hand (be)greift.*

Hugo Kükelhaus

## Die Objekte

### Drehscheiben

Drei Drehscheiben lassen den Besucher optische Phänomene erleben: eine Spiralscheibe täuscht – je nach Drehrichtung – eine Sogwirkung oder eine Erweiterung vor. Wendet man den Blick nach einiger Zeit von der Scheibe ab, so scheint sich auch die gesamte Umgebung zu verengen bzw. zu erweitern. Eine weitere Drehscheibe täuscht eine Pulsation vor, die dritte Scheibe erweckt bei Bewegung den Eindruck des Dreidimensionalen.



### Duftkugel

Gerüche können wie kaum ein anderer Sinneseindruck unser Befinden unmittelbar beeinflussen, Gefühle und Assoziationen hervorrufen.

Die Duftkugel präsentiert sieben Grundgerüche – ätherisch, erdig-faulig, stechend, minzig, kampferartig, blumig und moschusartig – und lädt dazu ein, sich mit geschlossenen Augen vom Geruchssinn „führen“ zu lassen.



### Summkugel

Die Summkugel kann Schwingungen von Tönen im Körper fühlbar machen. Steckt man den Kopf in die rundliche Aushöhlung und summt in verschiedenen Tonlagen, findet man einen Ton, der eine Resonanz auslöst. Er versetzt den gesamten Körper in eine angenehme, harmonische Schwingung.



### Zerrspiegel

Die vier gebogenen Zerrspiegel des Sinnenfeldes lassen den Betrachter scheinbar veränderte Körperbilder erfahren.



### Der Gong

Wird der große Gong in verschiedenen Klangstärken gespielt, so sind seine harmonischen Schwingungen im ganzen Körper zu spüren. Besonders intensiv wird das Erlebnis, wenn auch der Tastsinn angesprochen wird und die Vibrationen durch leichtes Berühren des Gongs mit den Fingernägeln erlebt werden können.



### Die Klangschale

Ursprüngliche Klangschalen wurden vor langer Zeit in Tibet, Nepal und Indien gefertigt.

Sie enthalten zwischen fünf und zwölf verschiedene Metalle, wie z.B. Gold, Silber, Quecksilber, Blei, Kupfer, Zinn, Eisen usw. Es gibt sie in verschiedenen Größen, mit hohem oder flachem Rand, matt oder glänzend mit verschiedenen Durchmessern und in sämtlichen Klangabstufungen.



Ganz gleich für welche Spielart man sich entscheidet, allen gemeinsam ist die entspannende Wirkung der Klangmassage.

Die Wirkungsweise der Schalen ist vergleichbar mit einem Stein der ins Wasser fällt. So wie der Stein auf der Wasseroberfläche konzentrische Wellen entstehen lässt, die sich bis zum Rand hin ausbreiten, erzeugt auch der Klang der Schalen Schwingungen die den ganzen Körper durchdringen.

Blockaden, z.B. Verspannungen werden durch die leichten Schwingungen aufgehoben und eine wohltuende Entspannung setzt ein. Der harmonische Klang und die Schwingungen verhelfen zu einer heilsam Tiefenentspannung.

### Fußfeld

Das ohne Schuhe zu beschreitende Fußfeld gibt die Möglichkeit, unterschiedliche Oberflächen und Beläge bewußt wahrzunehmen. Die Wahrnehmung wird besonders intensiv, wenn man – geführt von einem Partner – die acht Fußfelder mit geschlossenen Augen „erläuft“.

### Schaukelbretter

Die Balancierhölzer in verschiedenen Größen laden ein, den Gleichgewichtssinn zu testen und einzeln oder gemeinsam mit einem Partner das Gleichgewicht auf dem Holz zu finden.

### Informationen zum Verleih des „SinnenFeldes“

Die Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. stellt das „SinnenFeld“ interessierten Einrichtungen in Bayern kostenlos zur Verfügung. Begleitend zur Ausstellung hält die LZG Materialien zur Projektplanung bereit (Ausstellerhandbuch).

Verliehen wird die Ausstellung für die Dauer von mindestens zehn Tagen.

Auf- und Abbau der Ausstellung übernimmt eine von der LZG beauftragte Firma.